

Engagement würdigen – Auslobung eines Ehrenamtspreises

Unzählige Berlinerinnen und Berliner engagieren sich in den verschiedensten Bereichen ehrenamtlich. Durch ihren unermüdlichen Einsatz tragen sie wesentlich zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt bei. Ihre Leistungen können nicht hoch genug bewertet werden, daher bedarf es immer wieder neuer Anerkennungsinstrumente, um ihnen vonseiten der Politik angemessenen Dank auszusprechen.

Als neue Form der Auszeichnung wollen wir einen Berliner Ehrenamtspreis für besonders verdiente Engagierte ins Leben rufen und verstetigen. Die Vorschläge für die Preisträger sollen direkt von den Berlinerinnen und Berlinern kommen. Eine Expertenjury bestehend aus wichtigen Vertretern der Berliner Engagementlandschaft, insbesondere den Freiwilligenagenturen, den Stadtteilzentren und dem Landesnetzwerk Bürgerengagement, soll dann die Organisationen und Projekte auswählen, die aufgrund ihres außergewöhnlichen freiwilligen Einsatzes maßgeblich zum sozialen Miteinander in unserer Stadt beitragen und dementsprechend für die Auszeichnung mit dem Ehrenamtspreis prädestiniert sind.

Die jährliche Auslobung und Verleihung eines Ehrenamtspreises würde die Wertschätzung für Engagierte weiter stärken und vor allem das bürgerschaftliche Engagement sichtbar in den Fokus der Stadtgesellschaft rücken. Um der Anerkennung zusätzlichen Ausdruck zu verleihen, setzt sich die CDU-Fraktion dafür ein, die Verleihung des Ehrenamtspreises am jährlich stattfindenden Aktionstag „Berlin sagt danke“ durchzuführen. Ferner sollen die Feierlichkeiten als Zeichen des Danks und der Hochachtung im Abgeordnetenhaus von Berlin stattfinden und die Übergabe der Preise persönlich durch den Regierenden Bürgermeister erfolgen. Die Abgeordneten der im Parlament vertretenen Fraktionen sind zu der ehrenvollen Verleihung einzuladen.

Über den Erhalt einer monetären Prämie hinaus soll die Verleihung des Ehrenamtspreises den Organisationen als eine öffentliche Bühne zur Vorstellung ihrer Projekte dienen. Jegliche Formen der Aufmerksamkeit für bürgerschaftliches Engagement sind zu begrüßen.